Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL®
Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention

Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL®- Berliner Str. 46 - 69120 Heidelberg

Vorstand
Berliner Straße 46
69120 Heidelberg
Telefon 0 62 21 / 5 88 55-0
Telefax 0 62 21 / 5 88 55-25

vorstand@hochdruckliga.de
www.hochdruckliga.de

05.11.2014

Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit eines Gesetzes zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Versorgungsstärkungsgesetz - GKV-VSG / Stand: 21.10.2014)

Die Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL® | Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention hat Kenntnis vom GKV-VSG Referentenentwurf genommen.

Aus Sicht der Deutschen Hochdruckliga besteht Änderungsbedarf bei § 137f.

§ 137f SGB V soll laut dem Referentenentwurf um folgende Formulierung ergänzt werden

> „Bis zum 31. Dezember 2016 legt der Gemeinsame Bundesausschuss weitere in § 321 Satz 1 nicht genannte, geeignete chronische Krankheiten fest und erlässt insbesondere für die Behandlung von Rückenleiden und Depressionen jeweils entsprechende Richtlinien nach Absatz 2."

Die Notwendigkeit, Rückenleiden und Depressionen jeweils als eine chronische Krankheit anzuerkennen ist unstrittig.

In Deutschland sind derzeit aber 20 bis 30 Millionen Menschen von der Hypertonie betroffen. Der erhöhte Blutdruck ist die häufigste und wichtigste Ursache für Herz-Kreislauf-Erkrankungen bzw. das chronische Nierenversagen und damit einer der wichtigsten beeinflussbaren Risikofaktoren für Morbidität und Mortalität in Deutschland. Es wird geschätzt, dass erhöhter Blutdruck jährlich zu 9,4 Millionen Todesfällen weltweit führt und für 54 % aller Schlaganfälle sowie für 47 % aller Fälle von ischämischer Herzkrankheit verantwortlich ist. Bei rund 12 Millionen ist die Hypertonie erkannt bzw. therapiert. Bei nur rund 30 % dieser ist die Hypertonie kontrolliert. Das bedeutet umgekehrt, dass bei rund 8,4 Millionen Deutschen die Hypertonie erkannt wurde, aber nicht kontrolliert ist.

In den nächsten 20 Jahren ist bei konstanter Inzidenz und Prävalenz in den Altersklassen und unverändertem Behandlungs- bzw. Therapieverhalten zudem bei der absehbaren Bevölkerungsentwicklung mit einem Anstieg um 2,1 Millionen Hypertonikern zu rechnen, während die Gesamtbevölkerung um 4,6 Millionen zurückgehen wird. Die Behandlung in Deutschland ist im internationalen Vergleich noch nicht zufriedenstellend.

Durch Allgemeinmaßnahmen und Lebensstilveränderungen kann der Blutdruck schon deutlich gesenkt werden. Blutdruckbedingte Organschädigungen lassen sich signifikant reduzieren und damit auch erhebliche volkswirtschaftliche Folgekosten verhindern. Das Präventionspotenzial bei erhöhtem Blutdruck ist sehr hoch, da lebensstilassoziierte Faktoren wie mangelnde körperliche Aktivität, ungesunde Ernährung, Übergewicht und Stress die Entstehung eines erhöhten Blutdrucks wesentlich mitbestimmen und da ein bereits erhöhter Blutdruck durch Lebensstilveränderungen und medikamentöse Behandlung erfolgreich gesenkt werden kann. Kleine Veränderungen des Blutdruckniveaus in der gesamten Bevölkerung haben dabei in der Summe schon eine große Wirkung: So kann eine bevölkerungsweite Senkung des systolischen Blutdrucks um 5 mmHg und des diastolischen Blutdrucks um 2 mmHg eine Senkung der bevölkerungsweiten Schlaganfallmortalität von 14 %, der Mortalität durch koronare Herzkrankheit um 9 % und der Gesamtmortalität um 7 % bewirken.

Es ist für die Deutsche Hochdruckliga daher nicht nachvollziehbar, dass die Erkrankung prioritär nicht als chronische Krankheit berücksichtigt wird.

Aus Sicht der Deutschen Hochdruckliga sollte § 137f daher wie folgt gefasst werden:

> **„Bis zum 31. Dezember 2016 legt der Gemeinsame Bundesausschuss weitere in § 321 Satz 1 nicht genannte, geeignete chronische Krankheiten fest und erlässt insbesondere für die Behandlung von Rückenleiden, Hypertonie und Depressionen jeweils entsprechende Richtlinien nach Absatz 2."**

Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL® |
Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention
Berliner Straße 46
69120 Heidelberg
www.hochdruckliga.de

Über die Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL® |
Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention

Die Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL® | Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention ist ein gemeinnütziger Verein zur Bekämpfung der arteriellen Hypertonie. Die Gesellschaft wurde 1974 gegründet, um die schlechte Versorgungslage von Patienten mit Bluthochdruck zu verbessern. Vor 15 Jahren war nur jeder dritte behandelte Hypertoniker gut eingestellt. Heute ist es jeder zweite, das ist auch ein Verdienst der Deutschen Hochdruckliga.

Die große Stärke des Vereins ist seine breite Mitgliederbasis. Betroffene, Ärzte und Wissenschaftler engagieren sich gemeinsam im Kampf gegen eine Krankheit, die bei vielen Betroffenen immer noch viel zu spät erkannt wird. Über 6.000 Mitglieder gibt es inzwischen, rund 3.200 Ärzte und 2.800 Laien. Das Selbstverständnis der Deutschen Hochdruckliga drückt sich bereits in ihrem Namen aus. Der Name „Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL® zeichnet den gemeinnützigen Verein als zweckgerichtetes Bündnis verschiedener beteiligter Gruppen aus. Die im gleichen Maße verwendete Bezeichnung „Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention" weist den Verein als medizinische Fachgesellschaft aus. Ein entscheidender Vorteil der Deutschen Hochdruckliga ist, dass sie als Fachgesellschaft einen Querschnitt von verschiedenen Spezialgebieten der Medizin darstellt. Die Deutsche Hochdruckliga vereint unter anderem Allgemeinmediziner, Internisten, Kardiologen, Nephrologen, Neurologen und Sportmediziner, was einer integralen Versorgung der Patienten zu Gute kommt. Somit ist die Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention auch in die Leitlinienarbeit von vielen Fachgesellschaften einbezogen. Leitlinien für die Behandlung des Bluthochdrucks werden ständig aktualisiert, zuletzt in 2014.

Arterielle Hypertonie ist kein nationales Problem, sondern weltweit der wichtigste Risikofaktor für die großen Killer Herzinfarkt und Schlaganfall. Im Kampf gegen Bluthochdruck sind internationale Ansätze wie abgestimmte Forschungsprojekte, gemeinsame Therapieempfehlungen und auch die Unterstützung politischer Maßnahmen besonders wichtig. Deshalb arbeitet die Deutsche Hochdruckliga mit zahlreichen Fachgesellschaften und Organisationen national wie international eng zusammen. Starke Partner sind dabei unter anderem die European Society of Hypertension (ESH) und die International Society of Hypertension (ISH). Für die Unterstützung ihrer Aufklärungsarbeit sowie zur Ergänzung ihrer Pressearbeit bestehen außerdem Kooperationen mit mehreren medizinischen Fachzeitschriften und Publikationsmedien.

Die Geschäftsstelle in Heidelberg leistet gemeinsam mit den ärztlichen und nichtärztlichen Mitgliedern der Deutschen Hochdruckliga e.V. DHL® | Deutschen Gesellschaft für Hypertonie und Prävention wertvolle Öffentlichkeitsarbeit, um die Bevölkerung aufzuklären sowie Patienten und Ärzte über verbesserte Diagnose- und Therapiemöglichkeiten zu informieren. Durch die Initiative der Hochdruckliga wurde 1994 die 24-Stunden-Blutdruckmessung in die Gebührenordnung aufgenommen. Die Bedeutung der Blutdruckselbstmessung wurde schon früh erkannt. Die regelmäßige Messung des Blutdrucks durch die Betroffenen selbst ist ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Die selbst gemessenen Werte der Patienten zeigen dem Arzt, wie sich der Blutdruck über einen längeren Zeitraum verhält. Voraussetzung dafür sind zuverlässige Messwerte. Viele im Handel erhältliche Blutdruckmessgeräte liefern aber nur ungenaue Werte. Experten der Deutschen Hochdruckliga überprüfen daher regelmäßig Blutdruckmessgeräte. Wenn die Geräte die strengen Kriterien erfüllen, erhalten Sie das Prüfsiegel der Deutschen Hochdruckliga für Messgenauigkeit. Seit 2002 wird das Prüfsiegel vergeben.

Mit einem eigenen Zertifizierungssystem möchte die Deutsche Hochdruckliga auch die medizinische Betreuung von Patienten mit Bluthochdruck verbessern und ihnen eine an hohen Qualitätsmaßstäben orientierte Behandlung ermöglichen. Fast 3.700 Ärzte wurden seit 2005 durch die Deutsche Hypertonie Akademie zu Hypertensiologen DHL® fortgebildet. Für die Ärzte besteht eine jährliche Fortbildungsverpflichtung. Seit 2012 wurden zudem 125 Hypertoniezentren zertifiziert. Diese sind insbesondere für eine umfassende Diagnostik der Hypertoniker zuständig. Seitdem haben sich bereits 67 Krankenhäuser und 58 Facharztzentren als Hypertoniezentrum DHL® zertifiziert lassen. Die Hypertoniezentren müssen sich alle drei Jahre rezertifizieren lassen. Die Deutsche Hochdruckliga steht mit ihren Zertifizierungsprogrammen wie z.B. dem DHL® Prüfsiegel für Blutdruckmessgeräte, dem Fortbildungsprogramm für die Hypertensiologen DHL® und den zertifizierten Hypertoniezentren DHL® als Garant für Glaubwürdigkeit, Transparenz und interdisziplinäre Fachlichkeit, jenseits von Partikularinteressen, im Dienste der optimalen Versorgung der Hypertoniker.

Zahlreiche Mitglieder der Deutschen Hochdruckliga sind Betroffene, die in den Selbsthilfegruppen der Deutschen Hochdruckliga organisiert sind. Vor 35 Jahren im Jahr 1989 wurde die erste Selbsthilfegruppe gegründet, 50 Selbsthilfegruppen existieren inzwischen. Die Gemeinschaft einer Gruppe hilft, mit der Krankheit besser zu Recht zu kommen. Die Deutsche Hochdruckliga fördert diese Gruppen und initiiert und unterstützt die Gründung weiterer Selbsthilfegruppen. Die Selbsthilfegruppen sind so unterschiedlich wie ihre Teilnehmer. Das Programm jeder Gruppe wird von den Teilnehmern selbst gestaltet. Dabei steht der persönliche Austausch im Vordergrund. Neben Vorträgen sind aber vor allem gemeinsame Kochkurse und sportliche Aktivitäten wichtige Bestandteile der Gruppenarbeit. Die Selbsthilfegruppen werden durch erfahrene ärztliche Mitglieder der Deutschen Hochdruckliga beraten. Es werden auch externe Blutdruckmessaktionen sowie Arzt-/ Patientenseminare veranstaltet.

Die Deutsche Hochdruckliga gibt seit 1985 für Laien eine eigene Zeitschrift für Prävention und Behandlung des Bluthochdrucks und seiner Folgen heraus: Das Gesundheitsmagazin DRUCKPUNKT. Es dient der Aufklärungs- und Präventionsarbeit, einer der Schwerpunkte der Deutschen Hochdruckliga. Im DRUCKPUNKT geben unabhängige Experten, die z.B. als Chef- oder Oberärzte an Universitätsklinken tätig sind, wertvolle Ratschläge für Betroffene und aktuelle Fachinformationen an Ärzte und medizinisches Fachpersonal. Die Themen reichen dabei von Berichten aus Forschung und Praxis, Ernährung, Bewegung und Entspannung. In der Rubrik „Experten antworten" haben Betroffene die Gelegenheit, qualifizierten Hypertensiologen direkt Fragen zu stellen. Der DRUCKPUNKT erscheint drei- bis viermal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 22.000 Exemplaren. Das Herz-Kreislauf-Telefon wurde 1992 ins Leben gerufen. Über 77.000 Betroffene haben bisher um Rat gesucht.

Als gemeinsame Initiative der Welt Hypertonie Liga und Deutschen Hochdruckliga findet jedes Jahr am 17. Mai der Welt Hypertonie Tag statt. Der weltweite Aktionstag soll auf den Bluthochdruck und seine Folgen aufmerksam machen. Wichtigstes Ziel dabei ist, dass möglichst viele Betroffene von ihrer Krankheit erfahren und möglichst viele gute Werte erreichen. In einer Vielzahl von Aktionen, Vorträgen, Arzt-Patienten-Foren und Gesundheitstagen informieren Experten aus Klinik und Praxis, aber auch Apotheken und Selbsthilfegruppen deutschlandweit über Bluthochdruck und seine Folgen. So beschäftigt sich der Welt Hypertonie Tag mit der Vorbeugung von Bluthochdruck durch eine gesunde Lebensweise. Als besonderen Service für alle Mitwirkenden richtete die Deutsche Hochdruckliga ein eigenes Internetportal (www.hypertonietag.de) ein. Um die Organisation regionaler Veranstaltungen zu unterstützen, bietet die Deutsche Hochdruckliga dort Informations- und Werbematerial an.

Forscher und Ärzte machen sich stark für die klinische und experimentelle Erforschung der Hypertonie und für die Verbesserung von Diagnostik und Therapie im Rahmen evidenzbasierter Forschungsergebnisse. Die Deutsche Hochdruckliga veranstaltet jährlich einen wissenschaftlichen Fachkongress. Der 38. wissenschaftliche Kongress der Deutschen Hochdruckliga findet vom 11. bis zum 13. Dezember 2014 in Berlin statt. Er steht unter dem Motto „Hypertonie ganzheitlich diagnostizieren und behandeln. Bis Ende 2015 finanziert die Deutsche Hochdruckliga noch eine Stiftungsprofessur. An vier Nachwuchsforscher wurden 2013 und 2014 zudem Forschungsstipendien vergeben. Die deutsche Hochdruckliga fördert aktiv junge Wissenschaftler durch Forschungspreise und Stipendien. Das Forum junge Hypertensiologen wurde als Plattform vor allem für aktive Nachwuchswissenschaftler gegründet. Für Ärzte in der Weiterbildung bietet die Deutsche Hochdruckliga unter anderem eine Summer School an.